Neuer Begriff

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469484

Nutzungsbedingungen

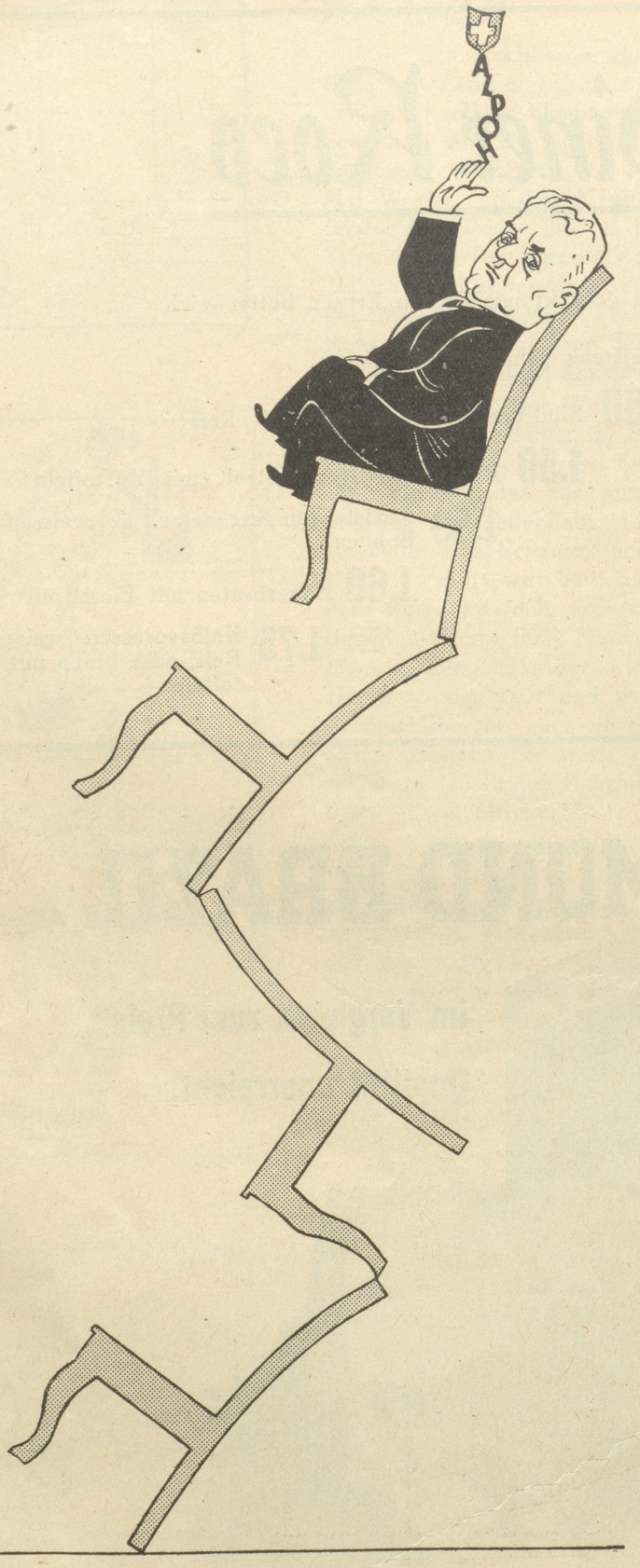
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der kühne Gottlieb

Duttweiler kandidiert in 4 Kantonen

Da chan eine unmöglich abe gheie

Der „Blumenfreund"

Er sass und trank am runden Tisch,
Und die Pupille glänzte.
War's um den Wein, war's um die Maid,
Die ihm den Trank kredenzte?

«O, welche Blume!» hörte man
Von Zeit zu Zeit ihn lallen.
Es war, als wollten beide ihm
Weit übers Mass gefallen.

Zuletzt füllt' ganz der Wein ihn aus,
Ein Kind aus besten Lagen.
Es war ein schwerer «Blumenstrauss»,
Den er dann heimgetragen. Koks

Aus der Schule

Auf meine Frage, warum er eine halbe Stunde zu spät in die Schule komme, antwortete Hans: «Dr Vater het gseit, zum Lerne chäm-mä nie z'spät!»

Ich habe absichtlich ein Wort falsch an die Tafel geschrieben, worauf alle hereinfallen. Da meint das kleine Adeli selbstzufrieden: «Ja, dr Lehrer ist au scho mängsmal inekheit.»

Ein Schüler rechnet wieder ausnehmend schlecht. Ich drohte ihm, es einmal seinem Vater zu sagen. Da meint der Kleine: «Ja, dr Vater weiss es scho, er het aber gseit, ich bruchi nüd gschieder z'werde als er!» Deku

Theorie und Praxis

Ein Sommergast besichtigt einen kleinen Bauernhof. Missbilligend sagt er zu dem Bäuerlein: «Sie händ ja de Söistall grad näbed dr Stube zue, das chan aber gwüss nöd gsund sy!»

«Jä was dänked Sie au — 's ischt üs emel no nie es Söili krank worde!» Gebi

Neuer Begriff

Der kleine Hans ist ausnahmsweise brav gewesen und darf ins Konzert mitkommen, um den neuen Pianisten zu hören. Während des Konzertes, mitten in einer Kraftstelle, meint der Kleine: «Du, Müetti, worum massiert au dä 's Klavier?» D.

Schmidt Flohr
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel